

Pränumerations-Preise.

Table with 2 columns: 'Für Arab.' and 'Mit Postversendung'. Rows for 'Ganzjährig', 'Halbjährig', and 'Vierteljährig' with prices in fl.

Erscheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Arader Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude, 1. Etage. Expeditio- und Insertions-Bureau...

Nro. 151.

Donnerstag den 24. December 1863.

XII. Jahrgang.

Einladung zur Pränumeracion

auf das erste Semester

— Jänner bis Ende Juni 1864 —

der

„Arader Zeitung.“

Ueber Tendenz und Haltung unseres Blattes glauben wir uns jeder weiteren Auseinandersetzung enthalten zu dürfen und geben nur die Versicherung, daß wir auch ferner bemüht sein werden, den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden...

Pränumerations-Bedingnisse:

Table with 2 columns: 'Für Arab sammt freier Zustellung' and 'Für Auswärtige mit freier Postversendung'. Rows for 'Ganzjährig', 'Halbjährig', and 'Vierteljährig' with prices in fl. and fr.

Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, deren Abonnement mit Ende dieses Monats abläuft, sowie auch alle Jene, welche sich diesen an schließen wollen, die Pränumeracion noch im Laufe des Monats December gütigst veranlassen zu wollen...

Arad, im December 1863.

Die Administration.

Telegramm der „Arader Zeitung.“

Hamburg, 23. December. Die Versammlung von hollsteinischen Abgeordneten, welche in Altona polizeilich inhibirt wurde, hat heute hier getagt und bei dieser Gelegenheit den Beschluß gefaßt, an den Bundestag die Bitte um Anerkennung des Herzogs von Augustenburg, und um Hilfeleistung zur Erlangung seines Rechtes, zu richten...

Aus Kopenhagen trifft die Nachricht hier ein, daß der General Fleury von Paris Ordre erhalten habe, von Kopenhagen sofort abzureisen.

Zur Situation.

—S— Wien, 22. December. (Orig.-Corr.) Wir sind seit einigen Wochen in unseren politischen Hoffnungen und Anschauungen sehr nüchtern geworden. Einem lebhaften Unzufriedenheit mit den bisherigen Leistungen des Reiches folgten von Seite des Lesers ziemlich heftige Debarren und eine Sprache gegen das Ministerium, als ob man in wenig Sitzungen all das Versäumte der letzten Jahre einholen wollte...

jungen auf klägliche Finanzzustände zu vermeiden, gewiß ein Beweis, daß unsere Staatsmänner die inneren Schäden des Reiches sehr wohl zu würdigen wissen. Die Anzahl derselben ist nicht unbedeutend, aber wenn man auf die Ordnung denkt, in der sie zu heilen wären, kann man nicht umhin, sich des medicinischen Grundgesetzes zu erinnern...

Das einst für eine Monarchie begeisterte Ungarn rettete dieser die Monarchie, das Ungarn von heute, wenn es sich uns mit vollem befriedigten Herzen wieder anschließt, wird auch die Entschiedenheit und selbstbewußte Kraft in unsere Politik zurückführen, es wird von der Stunde an, wo es aufhört, die Achillesferse unserer politischen Zustände zu sein, Oesterreich erst wieder das volle Gefühl zurückgeben, daß es eine europäische Großmacht ist...

Mit wahrhafter Freude begrüßen wir daher die Nachricht, daß diesem Zustande in Kürze ein Ende gemacht, daß der Boden der Vereinbarung aufs Neue betreten werden soll. Wir wollen nicht darauf hinweisen, wieviel von den Rechten des einen und des andern Theiles geopfert werden mußte, die Thatsache, daß man die Ausöhnung will, und allen Ernstes anzunehmen gedenkt, gibt uns die Hoffnung, daß unsere Zustände endlich einer entschiedenen Besserung zugehen, und die Kraft der äußeren Politik mit der ausjöhnenden Gewalt der inneren Hand in Hand gehen werde...

Punkte angelangt sein, an dem sie sich unfruchtbar erweisen müßte und eine solche Erkenntniß muß unter allen Umständen der Reaction in die Hände arbeiten. In der Ausöhnung mit Ungarn aber beginnt auch jenseits der Leitha das frische, constitutionelle Leben wieder und wird sich auch die Lebenskraft der Gesammtverfassung des Reiches nur vermehren können.

C. Wien, 22. December. (Orig.-Corr.) Innerhalb des Gebietes des russischen Reiches können, laut Beschluß des Staatsrathes vom 5. September 1827, bloß die durch russische Gerichtshöfe gefällten Urtheile und Erkenntnisse vollzogen werden. Dieses eigenthümliche Princip der russischen Legislative war übrigens auch aus früherer Zeit bereits bekannt, da aber angeblich Fälle vorkamen, hinsichtlich welcher die Praxis dieses Princip ausnahmsweise nicht aufrecht hielt, und da auch in der russischen Gesetzgebung in neuester Zeit mehrfache Reformen eingeführt wurden, so hielt es das k. k. österreichische Ministerium des Aeußern für geboten, im Wege ihrer Gesandtschaft bei der kaiserl. russischen Regierung gelegentlich anzufragen, ob wohl jener Beschluß des Staatsrathes noch immer in voller Geltung bestehe, und ob auf Grund dieses Beschlusses im allgemeinen nicht Civil-Erkenntnisse eines fremden Staates vollzogen werden, oder ob die Vollziehung derselben nicht unter gewissen Verhältnissen geschehen könne...

Damit die Regierung über den Stand der in Ungarn bisher bereits vollzogenen, sowie der noch im Zuge befindlichen Urbairil-Commissionen, Wald- und Weideregulationen im Besitze vollkommen authentischer Daten sei, und auf Grund dessen die notwendigen Verfügungen zur Hebung der nationalen Deconomie mit solcher Beschleunigung, als es das allgemeine und das Interesse Einzelner erheischt, ehestens durchgeführt werden können, hat, wie wir hören, Se. Excellenz der kön. ung. Postkanzler die Comitatsleiter aufgefordert, über jene Urachen, welche die in dieser Angelegenheit, theils im Wege freundschaftlicher Uebereinkunft, theils im Proceßwege begonnenen Verhandlungen erschweren, oder gar unmöglich machen, in möglichst kürzester Zeit genaue Bericht zu erstatten, auch jene Mittel gleichzeitig hervorzuheben, durch deren Anwendung ihrer Meinung nach diesem Uebel erfolgreich und entschieden abgeholfen werden könnte.

Doch ist es nicht diese Angelegenheit allein, welche der regen Aufmerksamkeit der kön. ung. Postkanzlei theilhaftig wird, denn es soll, wie wir vernehmen, ehestens auch ein die achtungste Erledigung der Grundbuch-Eingaben be-

ig; ea; zu 6; ADR E; ffe; EN; gaffe. ruse der zeugnisse (1020-7,8) -Kunstmühle. rober Ctr. 13 49 13 40 13 20 12 20 10 80 9 20 8 60 8 1 7 40 6 50 3 19. Dec. Geld Waaro 40 fl. 30 75 31 25 20 fl. 19 50 20 00 20 fl. 20 00 20 50 10 fl. 15 00 15 25 1. holl. 100 25 100 40 2. südl. 100 35 100 50 3. südl. 89 00 89 25 M. B. 178 50 118 60 L. St. 46 70 46 80 16 33 16 33 5 68 5 68 5 68 5 68 9 51 9 53 16 89 16 85 9 82 9 86 10 05 10 08 11 98 11 98 1 78 1 79 118 45 118 75 5-5 pCt Wechsel 5 pCt 118.75-119.50 en Neugebäude.

treffende strenge Circular-Verordnung an die Gerichtshöfe des Landes erlassen werden.  
Das „Fremdenblatt“ und nach demselben auch andere hiesige Blätter brachten gestern und heute solche Gerüchte, welche sich auf demnächst zu erwartende Personalveränderungen in der Leitung der Comitate beziehen; wie wir glauben, könnte man diesen Gerüchten bezüglich der Veränderungen nur insofern einigen Grund vindiciren, als mehrere der früheren Obergepäne sich zur Uebernahme ihrer früheren Posten bereits geneigt zeigen sollen.

—S.— **Wien**, 22. December. (Orig.-Corr.) Die jüngsten Nachrichten aus Ungarn, wonach in verschiedenen Städten Proclamationen der revolutionären Comités an den Straßenecken angeheftet gewesen sein sollen, haben in hiesigen, besonders Regierungs-Kreisen höchst unangenehm berührt. Wenn man nun auch fest überzeugt ist, daß derlei böswillig ausgestreuter Samen auf total unfruchtbaren Boden falle, so ist es immerhin ein nicht zu unterschätzendes Warnungszeichen, und wir hören auch, daß man keineswegs durch rigorose Strenge, sondern vielmehr durch das vollumfängliche Wiederbetreten der constitutionellen Bahn in Ungarn der sich noch immer kennzeichnenden Unzufriedenheit im Lande ein Ende machen will. Wir wollen damit nicht behaupten, daß man schon jetzt das bestehende Provisorium gänzlich aufzuheben gedenke, jedenfalls aber ist dessen Ende ziemlich nahe. Neuerungen, die uns aus dem Munde hochgestellter Personen zugehen, lassen dies wenigstens mit ziemlicher Zuversicht erhoffen.

In der gestern Nachmittag stattgefundenen Minister-Conferenz soll unter Anderem auch vielfach über die ungarische Frage berathen worden sein. Es scheint so ziemlich gewiß zu sein, daß jedenfalls im nächsten Frühjahr, bald nach Schluß der Reichsraths-Session, der ungarische Landtag einberufen werden dürfte. Natürlich wünscht man, daß derselbe nicht aus Männern der Beschlußpartei zusammengesetzt werde, und trachtet die Regierung darnach, Wähler im möglichst conservativem Sinne zusammenzubringen. Um dies zu ermöglichen, sollen nun schon bald nach dem Neujahr 28 neue Obergepäne an Stelle der Administratoren und Stellvertreter ernannt werden, eine Nachricht, welche wir bereits in unserm letzten Schreiben andeuteten.

Alle Nachrichten, als sei die Stellung des Grafen Forgách erschüttert, sind tendentöse Gerüchte. Wir können versichern, daß Se. Majestät die Umficht und das wohlthätige Wirken dieses Staatsmannes vollkommen anerkennt.

### Politische Uebersicht.

Das „Dresdner Journal“ vom 21. December meldet, daß Dänemark die Rückgabe von Holstein angekündigt habe. Dänemark scheint hiernach den ihm von den deutschen Großmächten eröffneten Weg langwieriger Unterhandlungen betreten zu wollen, um schließlich zu einem Compromiß zu gelangen, welches die Streitfrage formell abschließen, der Sache nach aber Niemanden befriedigen und bei der ersten Gelegenheit wieder gebrochen werden würde. Ob die Sache jedoch diesen Verlauf nehmen werde, darauf wird die Haltung der deutschen Herzogthümer von bestimmendem Einfluß sein. Ihre Absicht ist es bekanntlich, sogleich nach Einmarsch der Executionstruppen den Herzog Friedrich zu proclamiren. Ganz Deutschland erwartet mit Spannung, in welcher Art sich die Instructionen der Bundescommissäre dann manifestiren werden. Bestätigt sich jedoch, was über die Gründe verlautet, aus welchen Herr v. Münchhausen abgelehnt hat, als Civilcommissär für Hannover zu fungiren, so kann darüber leider kein Zweifel mehr obwalten. Wie es heißt, sollte er den Herzog Friedrich in seinem Gebiete nicht dulden, die Emission seiner Anleihe nicht gestatten, jeder nationalen Erhebung entgegenzutreten und den Zutritt der Stände, selbst als Privatpersonen, zu verhindern, Sein Nachfolger, Herr Nieper, soll die Sache nicht so scrupulös auffassen.

Die deutschen Mittelstaaten suchen sich unter einander wegen ihrer künftigen Haltung gegenüber den deutschen Großmächten zu verständigen. Der sächsische Minister, Herr v. Beust, leitet die Unterhandlungen. Seiner nach München unternommenen Reise wird eine große Bedeutung beigelegt. Es liegt uns heute der Wortlaut der telegraphisch signalisirten Depesche Sachsens vor, mit welcher es die bekannte identische Note Oesterreichs und Preußens beantwortete. Das Schriftstück ist in sehr energischen Ausdrücken gefaßt. Noch andere Regierungen sollen die identische Note sehr nachdrücklich beantwortet haben. Von anderen heißt es sogar, sie hätten die Note, deren Inhalt ihnen schon bekannt war, uneröffnet zurückgeschickt.

Letztere Nachricht klingt wohl unwahrscheinlich; daß man jedoch solche Nachrichten überhaupt verbreitet, ist sehr bezeichnend für die in den Mittelstaaten herrschende Stimmung. — Nicht unerwähnt darf auch bleiben, daß der hannoversche Staatsminister einer an ihn gesendeten Deputation bemerkte, Hannover habe sich nur durch die Prässion der Großmächte dazu bewegen lassen, gegen die Occupation der Herzogthümer zu stimmen. — Die „Koburger Zig.“ bringt einen officiösen Artikel, dessen Schluß wörtlich lautet: „Wir zweifeln nicht, daß, wenn die Frage an den Fürsten herantritt, den sein erster entscheidender Schritt, die sofortige und bedingungslose Anerkennung Herzogs Friedrich, zu weiterem Handeln verpflichtet, er sich dem Ruf der Nation nicht entziehen, vielmehr auch ferner voranstellen wird, wo es das volle Recht der Herzogthümer und ihres rechtmäßigen Herzogs gilt.“

Das holsteinische „Gesetzblatt“ bringt in seiner jüngsten Nummer folgende zwei Bekanntmachungen eine Königs Christian IX. an die beurlaubten Soldaten in Holstein und eine andere von der Regierung in Plön. Die erstere lautet: „An die beurlaubten Soldaten in Holstein! Die Verhältnisse haben uns veranlaßt, einen größeren Theil unserer Heere unter die Waffen zu rufen. Wir haben Euch bisher nicht dem heimathlichen Heerde entziehen, das Land nicht Eurer Kräfte berauben wollen. Jetzt aber, da man Euch von verschiedenen Seiten über unsere Rechte irre zu leiten und Euch zum Treubruche zu verführen sucht, jetzt halten wir es für unsern Herrschaftsprincip, Euch unter die Fahne zu rufen. Wir vertrauen fest darauf, daß mit der Krone auch die Treue

zum Landes- und Kriegsherrn auf uns vererbt ist, dafür bürgt uns die ehrenhafte Haltung, welche Eure bereits unter den Fahnen versammelten Kameraden rühmlich bewährt haben. Wir werden Euch Führer geben, die Ihr kennt und achtet, von denen Ihr wißt, daß Euer Wohl ihnen am Herzen liegt, daß sie Euch stets auf der Bahn der Ehre und der Pflicht führen werden. Gilt herbei, Soldaten, zu Eurer Fahne, bereit zum möglichen Besatzung des Kampfes für das Wohl, für die Ehre und Freiheit der Monarchie.

Ihr habt Euch bei der Commandantenschaft unserer Stadt Flensburg zu melden, wozu die Beförderung durch die Eisenbahn unentgeltlich geschieht und wo die Reisekosten Euch vergütet werden.  
Gegeben auf Unserem Residenzschlosse Christianburg, den 15. December 1863.  
Christian R. C. E. Lundbye.“

Die Bekanntmachung der Regierung in Plön lautet folgendermaßen:

„Durch ein von Hamburg aus an die Mitglieder eines sogenannten „Landescomité“ erlassenes Circular wird zur Sammlung von Geldbeiträgen im Herzogthum Holstein aufgefordert, die zur Bestreitung der Kosten dienen sollen, welche die nothwendige Organisation des Widerstandes gegen die usurpatorische Gewalt in allerhöchster Zukunft in Anspruch nehmen werde. Bei dem besonnenen ruhigen Sinne des überwiegenden Theils der Bevölkerung des Herzogthums Holstein hegt die Regierung nicht die Befürchtung, daß sich dieselbe zur Theilnahme an irgendwelchen gesetzwidrigen Handlungen hinreißen lassen werde. Die Regierung fühlt sich indes verpflichtet, die Bewohner Holsteins darauf aufmerksam zu machen, daß die Bestrebungen des sogenannten Landescomité's darauf gerichtet sind, den Umsturz der in unserm Vaterlande bestehenden gesetzlichen Ordnung herbeizuführen und daß die eingehenden Geldbeiträge zur Organisation des Widerstandes gegen die Regierung Sr. Majestät des Königs Christian IX. bestimmt sind. Die Regierung hält sich überzeugt, daß es nur dieses Hinweises bedürfen wird, um die Bewohner Holsteins davon zurückzuhalten, durch Leistung von Geldbeiträgen oder auf sonstige Weise sich der Förderung der verbrecherischen Zwecke des sogenannten Landescomité's schuldig zu machen.“

Plön, den 12. December 1863.

Königliche holsteinische Regierung.  
F. Moltke. Schulze.

In der „Nordb. Allg. Zig.“ finden wir nachstehende Noten:

In den letzten Tagen sind wiederum Gerüchte über eine angebliche Ministerkrise in Umlauf gesetzt worden. Dieselben haben ihren Grund nicht in der gegenwärtigen politischen oder militärischen Situation, sondern lediglich in dem Parteinteresse einer gewissen Coterie, welche damit die Hoffnungen ihrer Freunde zu nähren beabsichtigt. Wir sind nach den von uns eingezogenen Nachrichten in der Lage, diese Gerüchte als vollständig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen. Jetzt eben so wenig wie seit dem Herbst vorigen Jahres hat irgend eine Ministerkrise bestanden, noch sind Spaltungen über irgend erhebliche und eingreifende Fragen im Ministerium hervorgetreten. Die fortwährend entgegengesetzten Nachrichten, deren Quelle und Tendenz wir schon bezeichnet haben, gehören in das Gebiet rein willkürlicher Erfindungen.

Die Adreßdebatte des preussischen Abgeordnetenhauses war, was die Reden der Abgeordneten betrifft, eine Paraphrase der von uns mitgetheilten Adreße. Die Minister antworteten in ihrer satifam bekannten, anmaßenden Manier. Die Adreße wurde angenommen und beschlossen, dieselbe durch eine Deputation dem Könige überreichen zu lassen. Sollte der König die Deputation nicht annehmen, so werden weitere Beschlüsse gefaßt werden. Auch das preussische Herrenhaus berät eine Adreße an die Krone, in welcher sich das Haus selbstverständlich auf die Seite der Regierung stellt und es eine Annahmung des Abgeordnetenhauses nennt, den von der Regierung gewünschten Credit von 12 Millionen verweigern zu wollen. — Der Antrag des Ministeriums, die Genehmigung für die Einleitung der Untersuchung gegen Jacob wegen Hochverrathes, angeblich begangen in seiner Wahlrede, zu ertheilen, ward mit 7 Stimmen gegen 7 abgelehnt.

In der am 21. Dec. in Frankfurt stattgefundenen Versammlung der deutschen Abgeordneten waren gegen 900 Abgeordnete aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Siegmund Müller aus Frankfurt wurde zum Präsidenten, v. Kerckenfeld und v. Benningsen zu Vicepräsidenten ernannt. Die Versammlung beschloß einstimmig, unter dem stürmischen Beifall der Gallerien, nachstehende Erklärung: Die wirksame Sicherung der Rechte Deutschlands in Schleswig-Holstein beruht auf der Lösung der Herzogthümer von Dänemark; durch den Tod Friedrich VII. ist ihre Verbindung mit Dänemark gelöst, der Londoner Vertrag von 1852, der ohne Zustimmung der Volksvertretung und der berechtigten Agnaten zu Stande gekommen und von dem deutschen Bunde nicht anerkannt worden, begründet kein Thronfolgerecht Christian IX. in Schleswig-Holstein. Kraft unabweisbarer Rechte ist Herzog Friedrich von Augustenburg zur Erbfolge in den Herzogthümern berufen. Die Geltendmachung der Thronfolge Herzogs Friedrich's ist zugleich die Geltendmachung der Rechte Deutschlands an Schleswig-Holstein; hieraus entspringt die Verpflichtung des deutschen Volkes, für seine verletzte Ehre, für sein gefährdetes Recht, für die unterdrückten Stammesgenossen und ihren rechtmäßigen Fürsten jedes mögliche Opfer zu bringen. Die verammelten Mitglieder des deutschen Abgeordnetentages übernehmen die Verpflichtung, mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln in ihrem Wirkungskreise dahin zu wirken, daß das Recht Herzog Friedrich's anerkannt, die Anerkennung durch den Bund erwirkt, diesem Rechte ohne Rücksicht auf fremden Einspruch Geltung verschafft und die Trennung der Herzogthümer von Dänemark vollzogen, sowie ihre Selbstständigkeit und unzerrinnliche Verbindung sofort hergestellt werde. Die Mitglieder der Versammlung verpflichten sich ferner die Regierungen zu unterstützen, welche für das volle Recht der Herzogthümer ehrlich und thatkräftig eintreten, jene Regierungen aber, welche das Recht und die Ehre Deutschlands in dieser Sache preisgeben, mit allen verfassungsmäßigen Mitteln zu bekämpfen. — Zum Schluß wurde ein Auspruch von 36 Mitgliedern besetzt als Mittelpunkt der gesetzlichen Thätigkeit der deutschen Nation zur Durchsührung der Rechte der Herzogthümer und ihres rechtmäßigen Herzogs Friedrich.

In Bundestagsreisen wird heute mit Bestimmtheit behauptet, daß König Max von Baiern am Wunde die Ini-

tiative zur Anerkennung des Herzogs von Augustenburg ergreifen werde. Es werden verschiedene Anträge vorbereitet. Die Befestigung Schleswigs wird beantragt werden. Eine rasche Folge von Bundestagsitzungen wird erwartet.

Aus Berlin, 21. December, wird dem „W. N.“ telegraphisch gemeldet:

Eine an den österreichischen Gesandten gelangte Depesche des Grafen Rechberg enthält die dem hiesigen Cabinet vorzulegenden Propositionen Oesterreichs bezüglich nun Dänemark gegenüber zu ergreifenden weiteren Schritten. Die Propositionen lauten sehr energisch und verlangen, die Occupation Holsteins nur als Ausgangspunkt betrachteter, ernste Maßregeln zur Wahrung der Rechte Schleswigs, Annullirung der von den Dänen soeben an der Eider errichteten Zollgrenze.

Berichten aus Kopenhagen zufolge rüstet sich der österreichische Gesandte am dänischen Hofe zur Abreise. Herr Bodehouse kehrt morgen nach London zurück. Staatsrath Evers und General Fleury bleiben.

Der „Presse“ wird aus Paris 21. d. M. telegraphisch mitgeteilt, die im widerstreitendsten Sinne gemeldete dänisch-schwedische Allianz ist von Napoleon III. hintertrieben worden, welcher gegen dieselbe seinen ganzen Einfluß in Stockholm aufbot.

General Fleury war beauftragt, mit größter Beachtung sich nach Kopenhagen zu versetzen. Berlin und Wien hat er nicht zu besuchen.

Die Nachricht, daß der Kaiser einen Agenten Friedrich von Augustenburg empfangen habe, ist unbegründet.

Der Kaiser ist entschlossen, im Februar den Congress zu Fünfen zu eröffnen. (Es wären das Frankreich, Italien, Schweden, Dänemark, Griechenland.)

Ergänzt wird dieses Telegramm durch das folgende des „Vorwärts“. Dasselbe lautet: Der Congress soll bestimmt im nächsten Februar stattfinden. Das ist der officiöse genannte Zeitpunkt der Eröffnung. Man erwartet eine Anzahl von Fürsten persönlich; erst in zweiter Linie sollen Ministerconferenzen stattfinden. Der Kaiser hat erklärt: „Ich werde den Congress abhalten, und wäre es mit Fünfen.“ Doch rechnet man auf die Theilnahme von zehn gekrönten Häuptern. — Der Kaiser Napoleon hat Schweden von der Allianz mit Dänemark zurückgehalten. — Nach Turiner Nachrichten hat der Kriegsminister ein Rundschreiben an sämtliche Präfecten erlassen, in welchem derselben zur größten Strenge bei der nächsten Rekrutierung aufgefordert werden. Die Nationalgarde wird zu Waffenübungen mit den Worten gemahnt: „sie werde bald einen eruchten Dienst zu besorgen haben, wenn das Gros der Armee am Mincio kämpfen werde.“

Ein drittes Pariser Telegramm von gleichem Datum meldet: Der vom „Vaterland“ veröffentlichte Brief des Prinzen Napoleon wird officiell demüthigt.

Der Kaiser hat die Adreßdeputation des Senats empfangen. Die Rede des Kaisers war sehr friedlich. Der Kaiser sagte: Ein Krieg in Europa wäre ein Bürgerkrieg.

Der „Wiener Lloyd“ erhält folgendes Telegramm aus Paris 8. 21. December:

Die Antwort des Grafen Rechberg auf die Depesche Drouin de L'huys vom 8. Dezember ist bereits hier angekommen, sie ist in sehr rückhaltvollem Tone abgefaßt, und erklärt die Bereitwilligkeit Oesterreichs, an Ministerconferenzen theilzunehmen. — Berichte aus Turin melden, daß die Einstellung der Beurteilungen in der Armee und die Einberufung der Reservisten verfügt worden sei. — Heute Vormittag fand der erste Ministerrath seit der Rückkehr des Hofes unter dem Vorsitze des Kaisers statt.

Verlässlichen Berichten aus Constantinopel vom 18. d. M. zufolge dauern die Truppenansammlungen der Russen an der Grenze fort. Man schätzt das unter dem Commando des Generals Küblers stehende Heer in Südrußland auf mindestens 150,000 Mann. Die Armee von Moskau, 100,000 Mann in runder Summe, bildet die Reserve für die Streitkräfte Küblers. In Desha sind große Vorräthe für einen Feldzug angehauft. Es gehen täglich riesige Transporte nach Vitolajeff und andere Plätze an. Türkischerseits wurde deshalb sein Hauptquartier des zweiten Corps von Schumla nach Widin verlegt und eine Neubefestigung der Dardanellen anbefohlen. Es sollen sich zwölf neue Werke zur besseren Verteidigung dieser Wasserstraße erheben.

### Der Aufstand in Polen.

Die russische Regierung probirt es weiter mit der Verstärkung ihres grausamen Vorgehens. Wir lesen unter andern in deutschen und polnischen Blättern eine übereinstimmende Schilderung einer Hinrichtung, welche die Russen am 9. d. in Wien vernahmen. Das Opfer war der Gustaw-Schutzki. Auch diesmal ging die Hinrichtung wieder wie gewöhnlich mit grauenvoller „Ungehörlichkeit“ vor sich. Man zog zuerst den Delinquenten an einer Schnur langsam den Galgen hinauf. Die Schnur riß, der Halbeschädel fiel zu Boden und stieß einige Laute aus, das Publikum vermochte jedoch nichts Bestimmtes zu hören, denn die Klatschen hieben sofort mit ihren Peitschen auf die Menge ein. Man brachte dann einen anderen Strick und zog den Unglücklichen wieder den Galgen hinauf. Der Strick reißt zum zweiten Male, der Gemarterte fällt zu Boden und sein Kopf erhebt dabei eine schwere Wunde. Da wird der dritte Strick gebracht, das Opfer wird diesmal auf die Höhe des Galgens gebracht und vier Soldaten ziehen nun an den Füßen des Unglücklichen, um die Erstickung zu vollenden. Ein Strick des Entzogens erfüllt die Lücke; die Klatschen hauen von Neuem mit ihren Peitschen auf das Volk ein. Auf Befehl des Executionscorpscommandanten, Lieutenants Sabarewitz, wurde der so Hingerichtete definitiv auf der Höhe des Galgens befestigt, wo der Leichnam eine halbe Stunde zur Schau blieb. Während der Execution wurden aus dem Gefängnisse zwei Männer gebracht, die sich die Qualen der Hinrichtung ansehen mußten. Wahrscheinlich sollten sie dadurch zu „Bewusstseinslosigkeiten“ bewogen werden. Abends gaben die russischen Officiere bei den Klängen der Regimentsmusik ein Quartett. Unter solchen Umständen ist es sehr begreiflich, daß die Polen an ein Aufgeben des Kampfes nicht denken. Die

Fortsetzung in der Beilage.

Gen.-Corr. der letzten sieht sich nicht gewiß, keineswegs geben desse weitem nicht früher.

Aus D. besitzer und „Wanderer“ zeinlos ist der her der Zu im Stände rung des D und Unfähig Befonders die bisher a Injungenen worden sind wieder der ben. Wohl ähnliche Ver schiebe, daß Gesundheit, eines Angriffs wärtige Zu eine ähnliche darin, daß Proenzen i nen erschöpf Beute verje Verhaftung sungen einer in der Proo der Ciadch terjährigen die National heite vorzu und Verord dern vermed Soldaten waren.

Kopf Vorhaft de lautet:

Die vor Hoffnung, die gegangen sein, seiner Befugni Nur weil mark bzw Verfassung auf siers zuch die gerten, gefaßt, Sorderung der bert, dem Reich ber unter die S Daselbe über welchen it, den deutsch heit zu geben, der verfassung mit den Stand für eine Hindernisse in beruben, wam als nicht abgen gangene tracta Ungeacht beschluß erfüllt nicht allein ho so ungewisshar Wie for um aber dem doch für richtig Wehrkraft unte unter trues it es die Freiheit

Samb militärische das Vocal nrenden Feldb eine Versam Zu der au holsteinischen Landesheile Herzog Fried

Paris öffentlicht die des Senates.

Ich seh Beschwichtig tracht und die großen friedlich wer Napole Bürgerkrieg, morgen eine eine Gere, die Borurthe Vereingten Zweck, besa besiegen.

Der s Trouin de ruzen vorjd

Neu-s staatenpräsid Zur





werden unsere Notirungen von den allfälligen Preisvariationen der obern Märkte nicht wesentlich beirrt werden.  
 Am gestrigen Nenn- und Ader Wochenmarkte war die Zufuhr durchwegs sehr schwach.  
 Von größern Verkäufen hat im Laufe der Woche nichts verlaunt; bloß von  
 Kukuruz sind einige tausend Mezen an eine hiesige Brennerei á fl. 3.60 ab Bahn hier verkauft worden; ferner sind für Brauereibedarf von  
 Gerste circa 1000 Mezen schöne Waare á fl. 3.40 ab Magazin begeben worden.

Spiritus ist sehr flau, der Umsatz äußerst gering; der nominelle Detailpreis ist 52 fr. pr. Grad incl. Faß.  
 Livovitz findet nur in niedergrädiger Waare Nachfrage, während hochgrädige ganz ungefragt ist.  
 Die Witterung ist sehr gelinde und regnerisch; der Wasserstand der Maros ist noch immer knapp.

**Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien**  
 vom 23. December 1863.

5% Metalliques	73.10
5% National-Anleihen	80.30
Banfactien	786.—
Creditactien	184.10
1860. Staatsanleihe	92.70

**Wechsel-Cours.**

Silber	117.80
London	117.75
Dufaten	5.64

Temesvarer k. k. Lottoziehung vom 23. December:  
**75 66 73 10 27**

**Insertate.**

Die  
**Steinbrucher a. p. Presshefefabrik**  
 empfiehlt ihre auf natürlichem Wege erzeugte  
**BIER-HEFE**  
 á 42 kr. ö. W. pr. Wiener Pfund,  
 (bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt),  
 als **kräftigstes** und **haltbarstes Erzeugniß** dieser Art.  
**Haupt-Niederlage**  
 bei  
**CARL EDUARD LACHMANN**  
 in Arad, 1046—2,2  
 Schlangengasse, Nro. 16.

Épen most jelent meg  
 Goldscheider H.  
 könyvkereskedéseben  
 ARADON,  
 a főtéren, Ackermann-féle házban,  
 kapható:

**Mater Dolorosa.**  
 Elbeszélés.  
 Irta Beck Károly. Ford. Beck Hugo  
 Ára 1 ft.

**SZ. LÁSZLÓ KIRÁLY.**  
 Irta Remellay Gusztáv.  
 Csinos kötésben. — Ára 1 ft. 80 kr.

**FÉNY és BORÚ.**  
 Történeti elbeszélések az ifjúság részére.  
 Irta Remellay Gusztáv.  
 Csinos kötésben. — Ára 1 ft. 80 kr.

**RÜSTIG ZSIGMOND,**  
 a  
 brémai kormányos.  
 UJ ROBINSON.  
 Harryat kapitány után a magyar ifjúság számára fordította Dr. Dulácska Géza.  
 94 képpel. Csinos kötésben. — Ára 2 ft.

**Szünórak.**  
 Szerkeszti Füßy Tamás.  
 2 kötet. Csinos kötésben. — Ára 2 ft.

Die  
**Seren von Szegedin.**  
 Roman von Baron Nicolaus Jósika  
 3 Bände. — Preis 2 fl. 40 fr.

**Practische Anleitung zum rationellen Holzbau in und außer dem Walde.**  
 Ein Lehr- und Handbuch für Förster, Waldbesitzer und Landwirthe.  
 Von Josef Sintzel, Forstmeister  
 Preis 2 fl. 70 fr

**Ünnepi ajándékok**  
 dús választékban, az irodalom minden szakából,  
 díszesen bekötve.  
**Große Auswahl von literarischen Festgeschenken**  
 in eleganten Einbänden.

Deutsch—französisch—englische  
 symbolische  
**Wörterammlung,**  
 worin die nöthwendigsten und gebräuchlichsten Wörter durch Illustrationen gelehrt werden  
 — für Schulen und zum Selbst-Studium. —  
 Neu bearbeitet von K. F. Skelton.  
 Preis 3 fl.

**AGENDA**  
 für  
 den practischen Fotografen.  
 Herausgegeben von K. de Roth und O. Spamer.  
 Schreib-, Notiz- und Werkalender für 1864.  
 Jahrbuch der Erfahrungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Photographie, Panotypie und Stereoskopie. Nebst Hilfs- und Nachschlagewerk zum täglichen Gebrauch.  
 Gebunden. Preis 2 fl.

**Photographikon.**  
 Hilfsbuch auf Grund der neuesten Entdeckungen und Erfahrungen in allen Zweigen photographischer Praxis. Nebst ihrer Anwendung auf Wissenschaft und Kunst, mit feiner Aufstich auf tägliche Vorkommnisse, Uebelstände und Belegenheiten, systematisch geordnet nach den Lehren der bewährtesten Meister aller Nationen. Von Heinrich Heinlein.  
 Preis 3 fl.

**Vollständiges Handbuch der Photographie.**  
 Inbegriff aller bekannten und bewährtesten Verfahren bis auf unsere Tage. Nebst einer Abhandlung: Die Photographie in ihrer Anwendung auf wissenschaftliche Beobachtung.  
 Herausgegeben von Dr. van Monckhoven Deutsche Original-Ausgabe.  
 Unter Mitwirkung des Verfassers besorgt, und mit Anmerkungen begleitet von K. de Roth.  
 Mit 260 in den Text gedruckten Abbildungen Erste Abtheilung  
 Preis fl. 4 österr. Währung.

**Feinsten**  
**Rosenauer Tropf- u. Tafel-Honig;**  
 besonders gute Zipfer, Stockerauer und Siebenbürger  
**Hülsenfrüchte;**  
**Debrecziner Schinken und Zungen;**  
 frische Krammetsvögel;  
 eine große Auswahl von feinsten  
 chinesischen und russischen **THEE,** das Pfund zu fl. 4, fl. 5, fl. 6;  
 echten **MÉNESER** und **MAGYARÁDER**  
**JAMAICA-RUM;** **DESSERT-WEINE;**  
 in- und ausländische **LIQUEURE;** **alle Gattungen Käse;**  
 feinst direct bezogene **SÜDFRÜCHTE**  
**CHAMPAGNER;** **DELICATESSEN;**  
 so wie auch  
**Rechten Tokayer Ausbruch.**  
 aus dem gräf. Semsey'schen Weingarten,  
 für dessen Echtheit garantirt wird,  
 empfiehlt billigst  
**W. S. Prinner's**  
 Spezerei-Handlung „zum weißen Hund“, Kirchengasse.  
 (1045—3)

**Pränumérations-Einladung.**  
 Mit 1. Jänner 1864 beginnt der 6. Jahrgang zur Pränumeration auf das in Prag erscheinende  
**„Prager Handelsblatt“.**  
 Organ des Gremiums der k. k. beid. Wechsel- und Waaren-Sensale in Prag. Zeitschrift für Geld-, Effekten- und Waarenverkehr, Communicationswesen, Industrie und Handel des In- und Auslandes, mit besonderer Berücksichtigung Böhmens und des Prager Platzgeschäftes.  
 Redigirt und herausgegeben von Heinrich Kag, beiderem Waaren-Sensal.  
 Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.  
 Pränumérations-Preis:  
 Für die Zusendung des Dienstags-, Donnerstags- und Samstagsblattes:  
 Vierteljährig . . . fl. 2,  
 halbjährig . . . fl. 4,  
 ganzjährig . . . fl. 8.  
 Für die Zusendung des selbstständigen Wochenblattes:  
 Vierteljährig . . . fl. 1,  
 halbjährig . . . fl. 2,  
 ganzjährig . . . fl. 4.  
 Die ehrende Anerkennung, welche dieser merkwürdigen Zeitschrift von den löbl. Handels- und Gewerbekammern\*) zu Theil wurde, sowie der Umstand, daß sich dieselbe durch ihre rücksichtslos wahre Darstellung der jeweiligen Geschäftslage diejenige Geltung in den Kreisen der Geschäftswelt zu verschaffen wußte, daß deren Notirungen als Preismaßstab bei den Verkäufen der Landesprodukte zwischen Producenten und Händlern benötigt werden, überhebt uns einer jeden marktfeindlichen Auseinandersetzung des reichhaltigen und mannigfachen Inhaltes, es erübrigt uns nur noch die Bemerkung, daß die Redaction dieses Handelsblattes, gehoben durch dieses ehrenvolle Vertrauen, auch ferner fortfahren wird, durch eine schnelle Veröffentlichung aller jener Geschäftsdaten der bedeutendsten Märkte und Börsen des In- und Auslandes, welche einigen Einfluß auf den einheimischen Handel und Verkehr auszuüben vermögen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen und zu erhalten.  
 Nicht minder erzieht sie es als eine unerlässliche Pflicht, sämtliche handelsgerichtliche Kundmachungen, die der Kaufmann dem neuen Handelsgesetze zufolge zu kennen verpflichtet ist, aus den Amtsblättern aller österr. Provinzen zu sammeln und zu dessen Kenntniß zu bringen.  
 Wir glauben somit auf eine zahlreiche Theilnahme an diesem gemeinnützigen Unternehmen rechnen zu dürfen, erlauben uns jedoch die Bitte, die Pränumérations-Anmeldungen rechtzeitig franco einzuliefern, um darnach die Größe der Auflage bemessen und Störungen in der Zusendung der Exemplare vorbeugen zu können. Geschäftliche Inserate werden billigt berechnet.  
**Die Administration des „Prager Handelsblattes“.**  
 Zeltnergasse Nr. 91—1.  
 \*) Als Nachweis obiger Angabe erlauben wir uns das am 8. October erlassene Circulaire der löblichen Handels- und Gewerbekammern in Prag hier wörtlich anzuführen.  
 In Prag erscheint unter dem Titel „Prager Handelsblatt“ eine Zeitschrift, welche den Verkehrsinteressen gewidmet ist, und besonders eingehend die Geschäftsverhältnisse des Prager Platzes und Böhmens überhaupt bespricht. Dasselbe wird dreimal in der Woche, und zwar Dienstag, Donnerstag und Samstag ausgegeben. Es kann aber auch auf das Samstagblatt, welches als Wochenblatt selbstständig besteht, allein pränumerirt werden.  
 Da dieses Blatt zugleich Organ des Gremiums der beiderem Sensale in Prag ist und von dessen Vorstande redigirt wird, somit eine gewisse Garantie für die Verlässlichkeit der mitgetheilten Daten zu bieten geeignet ist, so erlaubt sich die unterzeichnete Handels- und Gewerbekammer dasselbe mit dem Grünsich zu empfehlen, es wolle gefällig sein, auch weiter die Aufmerksamkeit in den betreffenden Kreisen auf erwähntes Blatt hinlenken zu wollen.  
 Die Handels- und Gewerbekammer in Prag.

# Mehrere 100,000



sind zu verkaufen. — Näheres im Bureau der  
**Ig. Deutsch & Sohn.**

(1051-1.3)

Wir bedanken uns dem geehrten pl. t. Publikum, dann insbesondere  
Restaurateuren, die höfliche Anzeige zu machen, daß wir hierorts in der  
Fischerstraße, **Robitsch'sches Haus**, eine

## BROD- Dampfbäckerei

errichtet haben, allwo täglich **frisches, geschmackvolles  
Brod und Wecken** in verschiedener Größe zu den  
möglichst **billigsten Preisen** zu haben ist.

Achtungsvoll  
**Forster & Comp.**

Die in Bezug auf den Vertrieb von gemischten Bienen  
Czegele und Doherecin für die Dauer des höchsten  
Schafes veröffentlichte Schenkung wird dahin abgeändert,  
gemischtes Bienen vom 4. bis inclusive 28. Jänner  
fordern vom 4. bis inclusive 28. Jänner  
bestehen werden.  
**Die Direction.**



### RESTITUTIONS-FLUID FÜR PFERDE

von Franz Joh. Kwizda in Korneuburg.  
Für den ganzen Umfang der österr. Staaten von Sr. Majestät dem Kaiser Franz  
Josef I. nach vorangegangener praktischer Anwendung und Erprobung durch eine hohe  
k. k. österreichische Sanitätsbehörde mit einem ausschließlichen Privilegium, und mit  
der Londoner Medaille 1862 ausgezeichnet, in den Marfallungen Ihrer Majestät  
der Königin von England und Sr. Majestät des Königs von Preußen laut der  
dem Erzeuger von den betreffenden Oberstallmeister-Ämtern zugewiesenen amtlichen  
Besätigungen mit den besten Erfolgen angewendet, erhält das Pferd selbst bei  
der größten Anstrengung bis ins hohe Alter ausdauernd und muthig, verhindert  
das Steifwerden der Pferde, und dient insbesondere zur Stärkung vor und  
Wiederkräftigung nach größeren Strapazen.

**Euer Wohlgeborn!**  
Es gibt mir viel Vergnügen Ihnen mittheilen zu können, daß ich mit dem von  
ihnen erzeugten Restitutions-Fluid einen Versuch bei einer Entzündung  
im Sprunggelenke eines Lieblingspferdes Ihrer Majestät der Königin mit  
gutem Erfolge gemacht habe.  
Euer Wohlgeborn ergebener  
London Royal Mews M. Langwirthy,  
20. December 1862. Thierarzt Ihrer Majestät der Königin.  
W. Meyer, Oberstallmeister.

**Euer Wohlgeborn!**  
erlaube ich ergebenst, mir unter der Adresse: „An die kaiserlich hessische Hof-  
Oeconomie-Inspection zu Bidingen im Großherzogthume Hessen“, nochmals zwölf  
Flaschen des bereits schon einmal von Ihnen bezogenen Restitutions-Fluids mit  
Ihrer diesfälligen Nota zu übersenden, da solches mit sehr gutem Erfolge  
bei den Pferden des hiesigen Marfalles angewendet wurde.  
Achtungsvoll  
Bidingen, den 24. Juni 1863. Bradrück,  
Kammerrath.

**Preis einer Flasche 1 fl. 40 kr. österr. Währ.**  
Weniger als zwei Flaschen können nicht versandt werden: die Packung wird mit 30  
Kfr. berechnet.  
Echt zu beziehen:  
**IN ARAD bei Herrn F. J. PROBST,**  
in Szolnok bei Herrn St. Scheffsik. — Haupt-Depot bei F. J. Kwizda in  
Korneuburg, an welchen sich die Herren Apotheker und Kaufleute wegen Uebernahme  
von Depots wenden wollen. (986-2)

Die nach chemisch-pharmaceutischen Grundsätzen auf das Sorgfältigste u. Zuverlässigste bereiteten

## MEDICAMENTÖSEN SEIFEN,

bewährt durch die erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können in folgen-  
den 12 verschiedenen Sortungen den Herren Ärzten und dem hilfbedürftigen Publikum mit gerechter Zuversicht empfohlen werden.  
4 Stück nebst Prospect öst. W. kr. 1/2 Stück nebst Prospect öst. W. kr.

Jodkaliseife, bei Skropheln . . . . .	55	Theerseife, bei Schuppen . . . . .	35
Graphitiseife, bei chronischen Hautleiden . . . . .	35	Leberthranseife, bei Zehrkrankheiten . . . . .	35
Terpentineiseife, bei Lähmungen . . . . .	35	Gallenseife, bei Hautunreinheiten . . . . .	35
Benzoeseife, bei spröder Haut . . . . .	40	Schwefelseife, bei Hautausschlägen . . . . .	35
Campherseife, bei Rheumatismus . . . . .	35	Rosmarinseife, zu stärkenden Waschungen . . . . .	35
Schwefeljodseife, b. alten Hautausschlägen . . . . .	45	Ammoniakseife, bei Verhärtungen . . . . .	35

In den beigefügten Prospecten werden die verschiedenen Seifen angegeben, in denen diese Heilmittel ihre zweck-  
mäßigste Anwendung finden, so wie die Mannigfaltigkeit, in der sie, vermöge der als so praktisch anerkannten Sei-  
fenform mit Erhöhung ihrer längst erprobten Wirksamkeit verwertet werden können; denn die Seifenform ist es, welche  
nicht allein dem Patienten den Gebrauch wirksamer äußerer Mittel erleichtert, sondern auch dem Arzte eine eindring-  
lichere und allgemeinere Anwendung solcher Mittel darbietet.

Die medicamentösen Seifen werden nur in Tabletten von 2/4 Unzen Gewicht verkauft und sind an  
beiden Enden ihre amtlich deponirten Etiquets mit neben stehendem Siegel versehen. Das **alleinige Depot**  
für **ARAD** befindet sich bei **CARL RING, Apotheker „zum Engel“**;  
sowie auch für **DEBRECZIN**: Apotheker **Carl Rothschnock**, **SZEGEDIN**: Apotheker  
**Michael v. Kovács** und Apotheker **Albert v. Kovács**, und in **GYULA** beim  
Apotheker **Stefan Orley**.  
Ins. Nr. 20. (964-28)

## Einladung.

Die  
**General-Versammlung**  
des **Arader isr. Unterstützungs-Vereines** für  
Gewerbe und Ackerbau

findet  
**Sonntag am 27. December l. J.,**  
**Vormittags 9 Uhr,** im Sitzungssaale der löbl. isr. Cultus-  
gemeinde statt, wozu die Herren Vereins-Mitglieder geziemend  
eingeladen werden.

Arad am 23. December 1863.  
**Vom Vereins-Präsidium.**

Preise von Gulden  
**105,000, 70,000, 35,000, 17,500,**  
**14,000 10,500 etc.**

in Silber müssen in der von der hiesigen **Braunschweig'schen** Regierung  
genehmigten und garantirten Staats-Gewinn-Verlosung innerhalb der näch-  
sten Monate gewonnen werden, und bin ich beauftragt, Original-Andeils-  
Lose (keine Promessen, Certifikate u. s. w.) zu der schon am 4. u. 5. Jänner  
stattfindenden Ziehung zu 5 fl. öst. W. gegen Einzahlung des Betrages  
zu verschicken, und da in Betracht der großen Gewinn-Aussichten, wie  
der geringen Einlage die Betheiligung sehr stark werden wird, erlaube  
ich das unterzeichnete Haupt-Depot Bestellungen, die franco ausgeführt wer-  
den, so bald als möglich und nur **direct** machen zu wollen bei

Gleich nach Erscheinen der amtlichen Listen werden den Theilneh-  
mern solche zugesandt und Pläne  
der Bestellung beigegeben. Briefe  
werden in deutscher Sprache erbeten.  
**A. Grünebaum,**  
Schäfergasse 11, nächst der  
Zeil, Frankfurt a. M.

### Schluss-Course der Wiener Börse.

		21. Dec.		22. Dec.		21. Dec.		22. Dec.		21. Dec.		22. Dec.							
		Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare						
<b>Staatsfonds.</b>																			
5% National		79 80	80 00	79 76	79 80	5% Westbahn		97 75	98 00	97 75	98 00	Otner		40 fl.	31 25	31 75	31 25	31 75	
5 „ Lit. B.		97 90	98 00	97 00	98 00	Bankactien		786 00	787 00	783 00	785 00	E. Windischgrätz		20 fl.	19 50	20 00	19 50	20 00	
5 „ Lomb.-venet.		103 50	104 50	103 50	104 50	Staats. 4 275 Francs		118 00	119 00	117 75	118 60	Graf Waldstein		20 fl.	20 00	20 50	20 00	20 50	
5 „ neues venet. Anl.		94 50	94 50	93 50	93 50	5% Südbahn		119 50	120 00	119 50	119 00	Graf Keglevich		10 fl.	15 00	15 25	15 50	15 25	
5 „ österr. Währ.		63 60	68 70	68 20	68 40	<b>Pfandbriefe 12monatl.</b>						<b>Wechsel.</b>							
5 „ Metalliques		72 90	73 00	72 70	72 80							<b>(3 Monat.)</b>							
4 1/2 % „		64 50	64 75	64 25	64 50	<b>Industrie-Actien.</b>						Amsterdam		100 fl. holl.	100 20	100 40	101 25	101 40	
4 „ „		57 50	57 50	57 00	57 50	Creditactien		183 90	183 90	182 90	183 60	Angsb.		100 fl. südd.	100 30	100 50	101 40	101 50	
3 „ „		43 50	44 00	43 00	43 50	Bankactien		37 00	37 00	37 00	37 00	Frankf.		100 fl. südd.	100 30	100 50	101 40	101 50	
2 1/2 % „		36 50	37 00	36 50	37 00	Escomptebank		652 00	654 00	653 00	655 00	Hamburg		100 M. B.	83 80	89 00	89 40	89 60	
2 1/2 % „ Banco		58 50	59 00	58 50	59 00	Lloyd		280 00	282 00	280 00	282 00	London		10 L. St.	117 80	117 90	118 80	118 90	
Mail. Como-Rentsch.		18 75	19 00	19 25	15 50	dtw. ältere Emission						Mailand							
Lose von 1839		142 00	142 50	140 50	141 00	Donau-Dampfschiff		429 00	431 00	427 00	429 00	Paris		100 Francs.	46 60	46 70	46 90	47 00	
Lose von 1854		93 40	93 95	92 75	93 00	Pester Kettenbrücke		392 00	394 00	392 00	394 00	<b>31 Tage Sicht.</b>							
Lose von 1860		92 40	92 50	92 15	92 50	Wiener Dampfmühl		415 00	420 00	415 00	— 00	Bukrest		100 wall. P.					
dtw 5tel Abschn.		93 70	93 90	93 50	93 70	Nordbahn		172 90	173 00	172 50	172 70	Konstant.		100 türk. P.					
5% Steueranl.		96 30	96 40	96 30	96 40	Staatsbahn		186 25	186 70	185 50	186 00	<b>Comptanten.</b>							
						Südbahn		251 50	252 00	251 00	252 00	Kronen			6 40	16 44	16 40	16 40	
						Pardubitz-Reichenb.		127 75	128 00	127 75	128 00	Alanz-Ducaten			5 67	5 68	5 71	5 72	
						Westbahn		137 50	138 00	137 50	138 00	Italien			5 06	5 6	5 70	5 72	
						Theissbahn		147 00	—	147 00	—	Napoleons'd'or			9 45	9 47	9 54	9 56	
						Gal. Carl Ludwigsb.		195 25	198 75	197 50	198 00	Souverains'd'or			16 80	16 8	16 80	16 85	
						Brünn-Rossitzer		—	—	—	—	Russische Imperials			9 75	9 79	9 81	9 85	
						Aussig-Topitzer		224 00	226 00	224 00	226 00	Pr. Friedrichs'd'or			10 90	10 95	10 90	10 95	
						Böhm. Westbahnactien		134 00	154 50	155 25	155 75	Engl. Sovereigns			11 9	11 9	11 95	12 00	
												Preuss. Cassenaaw.			77	1 78	78	1 79	
												silber			18 00	11 5 00	11 8 75	11 9 25	
												<b>Wechseldiscompt</b>							
												<b>Bankdiscompt für Wechsel</b>							
												<b>5p Ct. National Coupon</b>							
												118 75 119 25							

### Arlejtési hirdetés.

A megyei fejezőczek ellátására meg-  
kivántató 100 darab fersing, 150 lábra-  
való, 160 szalmazsák, 100 lepedő és 100  
türülkőző szállítása iránt az **Arlejtés 1864.**  
évi **januar 5-én** délutáni 3 órakor az  
első alispáni irodában elartatni fog.  
Melyre a vállalkozni szándékozők 100/0  
bánpénzzel ellátva azon figyelmeste-  
tessel hivatnak meg, hogy a kelmét,  
melyből ezen leltári kellekeket szállítani  
szándékoznak, saját pecsétjükkel ellátva  
az Arlejtés kezdetével minden tárgyra  
külön benmutassák.  
Zárt ajánlatok is elfogadtatnak ugyan  
az Arlejtés kezdetéig, hanem azokban  
minden tárgyra külön határozott vállalati  
árak kiteendőek.  
Kelt Aradon december 15-én 1863.  
Megyei másodalispán:  
**Kucsuba.**

### Preise der Mahl-Erzeugnisse

der  
**Széchenyi-Kunstmühle.**

	fl.	kr.
A Tafelgries, grober	13	40
B Tafelgries, feiner	13	40
0 Königsmehl	13	20
1 Griesler Auszug	12	20
2 Bäcker Auszug	10	80
3 Mundmehl	9	20
4 Semmelmehl	8	60
5 Pohlmehl, weiss	8	—
6 Pohlmehl	7	40
7 Flachmehl	7	—
8 Flachmehl, gering	6	50
9 Weizenkleie	3	—

Die Preise verstehen sich pr.  
comptant, ohne Abzug, in der  
Mühle, wie auch im Haupt-Depôt  
im eigenen Eck-Hause, wo die  
Specerei-Handlung „zum schwar-  
zen Hund“ sich befindet.